



# Der Weg ist das Ziel

**Putzete** Einblick in eine ungewöhnliche Sammel-Leidenschaft. Die Bad Boller Cleanup Gruppe ist ein weiter geführtes Einzelprojekt von „Gut leben für Jung und Alt“. Ihr Motto: Nicht mein Müll, aber mein Dorf.

## Schutz vor Hochwasser

**Ebersbach.** Der Hochwasserschutz in Ebersbach beschäftigt die Kommunalpolitik – und dies nicht erst seit dem Hochwasser vor einem Monat. Bereits 2015 sei mit den Planungen für die Verbesserung des Hochwasserschutzes entlang der Fils begonnen worden, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. In einer Machbarkeitsstudie wurden zunächst verschiedene Varianten untersucht. Das Ergebnis von 2017 war, dass die Ertüchtigung des bestehenden Schutzes entlang der Fils auf einer Länge von 3,5 Kilometern die wirtschaftlichste und sinnvollste Variante ist. Die technische Planung sei inzwischen fortgeschritten. „Verschiedene Aspekte, wie die genauen Grundwasserströmungsverhältnisse, aber auch die Erkenntnisse aus den jüngsten Hochwasserereignissen und den Starkniederschlägen sollen nochmal betrachtet werden.“

Den Bürgern soll in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von Stadt und Regierungspräsidium am 17. Juli von 18 bis 20.30 Uhr in der Marktschulturnhalle ein erster Eindruck über die beabsichtigten Baumaßnahmen vermittelt werden.

### Kurznotiert

#### BAD BOLL

**Wertstoffhof** heute von 16 bis 18 Uhr offen.  
**Bücherei** im Alten Schulhaus heute von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr offen.  
**Sitzung** der Steuerungsgruppe Fairer Handel heute um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Interessierte sind willkommen.

#### DÜRNAU

**Sommerkino im Dürnauer Schlosshof:** Kinderkino im Schlosskeller am Samstag, 13. Juli, um 15.30 Uhr mit dem Film „Ice Age 3“ und Open-Air-Kino um zirka 22 Uhr mit dem Film „Wunderschön“.

#### EBERSBACH

**Wertstoffhof** heute von 15 bis 18 Uhr offen.

#### HATTENHOFEN

**Wertstoffhof** heute von 16 bis 19 Uhr offen.  
**Grüngutplatz** heute von 14 bis 18 Uhr offen.

#### HEININGEN

**Bücherei** heute von 15 bis 19 Uhr offen.

#### KIRCHHEIM/TECK

**Selbsthilfegruppe Defibrillator-Träger:** Treffen am Donnerstag, 11. Juli, um 18 Uhr, Restaurant „Panorama“, Galgenberg 2. Infos unter [www.defiteck.de](http://www.defiteck.de) oder unter Tel. 0160-7043583 oder 0174-1985817.

#### SCHLAT

**Grüngutplatz** heute von 14 bis 18 Uhr offen.

#### SCHLIERBACH

**Bauernmarkt** mittwochs von 15 bis 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz.

#### UHINGEN

**Wertstoffhof** heute von 15 bis 18 Uhr offen.

#### ZELL U.A.

**Wertstoffhof** heute von 16.30 bis 18.30 Uhr offen.

Angestoßen durch die Cleanup-Gruppe Göppingen und deren Vorstellung auf dem Bad Boller Bauernmarkt Ende März 2022, bildete sich im Rahmen des Projektes „Gut Leben für Jung und Alt“ eine zehnköpfige Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern aus Bad Boll und Eckwälden, die – anfangs koordiniert von der Quartiersmanagerin Kerstin Ensslen – immer am letzten Samstag des Monats von 9 bis 11 Uhr die Wege und Plätze in Bad Boll abgehen und achtlos weggeworfene Dinge aufheben. Ausgerüstet mit Warnweste, Handschuhen, einer Plastiktüte und gegebenenfalls mit einem Greifer, um sich nicht ständig bücken zu müssen. Aber dies wird von den Aktiven unterschiedlich gehandhabt, denn manches lässt sich besser mit den Fingern vom Boden aufheben, besonders, wenn es sehr kleinteilig ist oder auf dem Pflaster klebt.

Nach einem Begrüßungsgespräch und einer kurzen Absprache, wer wo sammelt, geht es – zumeist in Zweiergruppen – los. Heute ist es trocken, aber schon sehr warm. Ich begleite Elisabeth

„Zigarettenstummel brauchen bis zu 15 Jahre, bis sie „natürlich“ verrotten.“

Biczo, die die Koordination des einzig verbliebenen Einzelprojektes von „Gut Leben für Jung und Alt“ von Anfang an übernommen hat. In den etwa 28 Cleanup Müllsammel-Aktionen seit Frühjahr 2022 unter dem Motto „nicht mein Müll – aber mein Dorf“ hat sie, wie sich herausstellt, viel Wissen erworben. Elisabeth Biczo hat neben einem äußerst fokussierten Blick auf den Weg und die Seitenstreifen auch die Erfahrung, wo sich besonders viele Abfälle finden: neben und unter Bänken, entlang von Parkstreifen, auf Baumscheiben oder an Bushaltestellen.

## Ebersbach tüftelt an Wärmeplanung

**Energiewende** Bestandsaufnahme liegt vor. Kein Potenzial sticht heraus. Wasserschutzgebiete hemmen Erdwärme.

**Ebersbach.** Die Stadt Ebersbach ist dran am kommunalen Wärmeplan. Sven Dietterle vom beauftragten Ingenieurbüro aus Stuttgart stellte im Gemeinderat Ergebnisse vor. Er sieht ein Einsparungspotenzial von 29 Prozent bis zum Jahr 2040, in dem Ebersbach klimaneutral sein will.

Wo ist so ein Potenzial zu holen?, fragte Michael Sulzmeier (AfD). Gut 40 Prozent der Heizungen seien älter als 20 Jahre, sagt Dietterle. Sanierungen und Effizienzsteigerungen sollen es bringen. Dietterle hat mal eine Sanierungsrate von zwei Prozent pro Jahr angenommen. Das sei al-



Bad Boller Cleanup-Gruppe: Den Engagierten geht's nicht nur um die Sauberkeit im Dorf, sondern auch um den Schutz der Natur. Um ein anderes Verhältnis zur Natur.

Es scheint bei Autofahrern beliebt zu sein, Zigarettenkippen aus dem Wagenfenster zu werfen. „So riecht es nicht und man muss den eigenen Aschenbecher nicht entleeren und putzen.“ Beliebt sind auch Straßen entlang von unbebauten Grundstücken nach dem Motto „Fenster auf und raus“.

Die Bandbreite dessen, was achtlos weggeworfen wird, ist breit und häufig wetter- und saisonspezifisch. Heute sind es viele Wassereistüten, Trinkhalme, Eislöffel aus Holz oder Plastik. Ganzjährig finden sich Zigarettenkippen, bis zum allerletzten Zug geraucht oder nur ange-raucht, vielleicht, weil der Bus schon kam oder man nicht als Raucher gesehen werden wollte. Erzählungen älterer Generationen werden wach: Dass in schlechten Zeiten Kippen gesammelt wurden und der verbliebe-

ne Tabak zu einer neuen Zigarette gerollt wurde.

Überhaupt lassen sich zu vielen gefundenen Dingen Geschichten ausdenken. Eine noch ungebrauchte Tesafilm-Rolle neben einem Briefkasten. Ist sie dem Briefschreiber aus der Tasche gefallen und konnte der Brief nicht mehr fest zugeklebt werden? Oder in der Nähe der Schule finden sich ein Bleistift und ein Haargummi unter einer Bank. Ist das aus Versehen aus der Tasche oder dem Schulranzen gefallen? Reichte es dann nicht mehr für die Fertigstellung der Hausaufgabe oder die Fixierung des Pferde-schwanzes?

Aber zumeist ist es wertloser Müll, ein ausgebrauchtes Gasfeuerzeug, eine leergetrunkene Dose, eine ausgerauchte E-Zigarette oder Schokoladenverpackungen. Wenn für manches das Pfand oder der Rohstoffpreis höher wäre,

würde es wieder attraktiv, die Reststoffe zur Wiederverwertung und in ihren Kreislauf zurückzugeben. Besonders Mühe beim Aufsammeln neben den unzähligen Zigarettenkippen bereiten in kleine Teile zerrissene Verpackungen.

Wenn dieser achtlos wegge-worfene Müll nicht aufgesammelt wird, würde er noch lange herum-liegen und die Natur, den Boden oder das Grundwasser belasten. Bei Papier geht es schneller, Zigarettenstummel brauchen bis zu 15 Jahre, bis sie „natürlich“ verrotten. Und dazu enthalten Zigarettenkippen noch bis zu 7000 Chemikalien. Schon die Konzentration des Nervengifts Nikotin aus einem Stummel, aufgelöst in einem Liter Wasser, ist für Fische tödlich.

Auf unserem Weg begegnen wir neugierigen Passanten, die uns in Gespräche verwickeln und

darauf hinweisen, dass „die illegale Entsorgung“, das achtlose Wegwerfen, eigentlich etwas kostet – in Baden-Württemberg zwischen 10 und 25 Euro, in Frankreich 50 bis 100 Euro und in Singapur bis zu 600 Euro.

Warum engagieren sich die Bad Boller Müll-Sammlerinnen und Sammler? Es geht ihnen nicht nur um die Sauberkeit des öffentlichen Raumes, sondern um den Schutz der Natur, um ein anderes Verhältnis zur Natur, aber auch zu den Dingen. Am besten wäre es, schon beim Kauf an die spätere Entsorgung – klingt wie „weg sind die Sorgen“ – zu denken, also zum Beispiel Eiskugeln in der Waffel zu kaufen, wo die Verpackung mitgegessen werden kann.

Beeindruckend ist, dass die Akteure weder schimpfen noch be-lahren wollen, sondern auch Taschenaschenbecher an Raucherinnen und Raucher verschenken. Alle machen die positive Erfahrung, dass dort, wo sie Müll auf-gesammelt haben, sie bei wiederholten Durchgängen weniger Müll finden. Und noch eine weitere Beobachtung ist interessant: Schöne, mit blühenden Blumen bepflanzte Ecken und Plätze werden weniger vermüllt. Aber das Gegenteil gilt auch: Achtlosigkeit zieht weitere Achtlosigkeit nach sich. *Jobst Kraus*

### Leidenschaft und Hoffnung

Die „Sammelleidenschaft“ von Elisabeth Biczo und allen anderen der Cleanup-Gruppe ist ungebrochen – auch ihre Hoffnung, dass doch alle Bürger den öffentlichen Raum wie den eigenen betrachten könnten und sich entsprechend verhalten.

**Mitstreiter** sind willkommen. Los geht's immer am letzten Samstag des Monats um 9 Uhr auf der Rathauswiese. Wer mitmacht, bekommt eine Warnweste, ist von der Gemeinde versichert und kann dann auf den Spaziergängen durch Bad Boll neue Entdeckungen machen. Interessierte können sich an Elisabeth Biczo wenden: [E.Biczo@gmx.de](mailto:E.Biczo@gmx.de)

erdings hoch geschätzt. Sein grundlegender Befund: Es gebe keinen Hauptenergieträger in Ebersbach. Zu 76 Prozent werde mit Gas und Öl geheizt. Es gebe allerdings auch einen hohen Anteil an Biomasse.

Dietterle hat kein neues Potenzial an Energie gefunden, das enorm ins Auge sticht. Energie aus Abwärme, aus dem Abwasserkanal oder Erdwärme – das sei möglich. Aber für die Erdwärme gebe es die Einschränkung von Wasserschutzgebieten in Ebersbach. Der Fachmann kann sich eine Wärmepumpe an der Fils vorstellen, gespeist von Flusswas-

ser. An der Filspromenade. Was er jetzt nicht bietet, sei eine Wärmenetzplanung. Dazu bräuchte man ein Quartierskonzept, da würde man Einzelgebäude betrachten. Wenn Ebersbach ein Wärmenetz wolle: „Warten Sie nicht, bis jemand kommt“, riet der Fachmann. Sein Büro könne Wärmenetz-Prüfgebiete festlegen. Zu den Maßnahmen, die er vorschlägt, gehört Heizen mit grünem Gas, produziert aus Biogas und Biomasse.

Was ist mit Solarthermie?, fragt Christoph Ebensperger (SPD). Man könne ja Thermiefelder anlegen, Das ist für Dietterle nichts

Durchschlagendes. Mit Solarthermie und Speicher könne man allein kein Gebiet mit Wärme versorgen. Gerhard Mayer (CDU) sieht das auch so. Im Winter gebe es keine Sonne, im Sommer hätte man zuviel Wärme. Ebensperger meint, das bringe schon was. Es funktioniere auch im Winter, in gewissen Grenzen. Roland Albig vom Stadtbauamt weist darauf hin, dass es Solarthermie auch in der Fläche gebe. Die Stadtwerke Ludwigsburg hätten so etwas. Diese Anlage war auf einer Fläche von etwas mehr als zwei Fußballfeldern sogar mal die größte in Deutschland, hat im Ausnah-

mejahr 2022 6,7 Millionen Kilowattstunden erzeugt. In normalen Jahren seien es 5,2 Megawatt, ausreichend für 300 Haushalte. Albig: „Da entsteht ein anderer Energiemix.“ Michael Sulzmann verweist auch auf den Ausbau von Fotovoltaik. Man brauche beides.

Ebensperger findet die Wasserschutzgebiete in Ebersbach groß gefasst. Ob sie nicht zurückzunehmen wären, ohne Schaden auszulösen.

Das war jetzt mal ein Aufschlag für die kommunale Wärmeplanung. Eine Beteiligung der Öffentlichkeit soll folgen.

*Jürgen Schäfer*

## Akademie Bad Boll Solidarische Lebensweise

**Bad Boll.** In der Bad Boller Nachhaltigkeitsserie der Evangelischen Akademie geht es am Donnerstag um eine solidarische Lebensweise. Die wird der „imperialen“ gegenübergestellt. Linda Rebmann-Musacchio, Johanna Neuffer und Moderator Professor Andrés Musacchio fragen: Wie können wir die Spielregeln von Konsum, Produktion und Zusammenleben verändern? Wie groß ist unsere Veränderungsbereitschaft? Beginn 19 Uhr im Atelier Heider im Alten Schulhaus.

## In Holzhausen gibt's am kommenden Wochenende viel zu feiern

**Holzhausen.** In wenigen Tagen dürfte ganz Holzhausen auf den Beinen und in Feierlaune sein. Denn am Samstag, 13. Juli, und Sonntag, 14. Juli, steht der Holzhäuser Dorfhock mit Kinderfest und Festumzug sowie mit vielen Aktionen – auch für Kinder – an. Denn Gründe zum Feiern gibt es gleich vier: 25 Jahre Zirkus Rondelli, 30 Jahre Kindergarten Hofacker, 100 Jahre Gesangsverein und 125 Jahre TGV Holzhausen. Der Festsamstag beginnt um 12.45 Uhr mit einem Grußwort, dem Vorführungen von Grundschul- und Kindergartenkindern beim Sportplatz der TGV-Halle



Gleich mehrere Jubiläen werden am Wochenende in Holzhausen gefeiert. *Foto: Stadt UHINGEN*

folgen. Um 14 Uhr marschiert dann der Festumzug von der Hofackerstraße zum Dorfplatz. Das Kinderprogramm beginnt um 15.15 Uhr. Jungs, Mädels und Jugendliche können sich von 16 bis 17.30 Uhr bei der Kinderdisco austoben. Am Sonntag geht es dann mit einem ökumenischen Gottesdienst mit den Grundschulern auf dem Dorfplatz los. Anschließend gibt es ein buntes Programm: ab 13 Uhr Büchsenwerfen und Luftballon-Dart, von 14 bis 17 Uhr Kinderflohmarkt, von 15 bis 16.30 Uhr kann man Instrumente ausprobieren. Ab 17 Uhr spielt dann der Musikverein auf.

**Rätselhaftes Fischsterben Kirchheim.** In Kirchheimer Gewässern gibt es ein rätselhaftes Fischsterben. Aufgetreten sei es am vergangenen Dienstag, teilt die Stadtverwaltung mit. Vor allem Fische in der Lindach und in der Gießnau seien betroffen gewesen. Mögliche Erklärungen gab es bis gestern nicht.

**Fest bei Donnerstagsrunde Bad Boll.** Im ökumenischen Seniorenkreis Donnerstagsrunde in Bad Boll gibt es an diesem Donnerstag ein Sommerfest mit Auf-führung „Das Schlossgespenst“ durch das „Remstaler Figurentheater“. Beginn 14 Uhr im katholischen Gemeindezentrum.